

Zusammenfassung CSRnetERZ 2.0 Seminar –Arendt Gruppe

Im Projekt CSRnetERZ 2.0, Gesellschaftlichen Engagement im Mittelstand arbeiten seit Anfang 2017 wieder unterschiedliche Unternehmen der Erzgebirgsregion an der Fragestellung, wie der Fachkräftebedarf der Region sicherzustellen ist. Ein Weg hierzu kann die bewusste Erhöhung der Arbeitgeberattraktivität sein. Doch wann ist ein Unternehmen einladend? Was erwarten Arbeitnehmer von Ihrem Arbeitgeber? Neben einer entsprechenden Entlohnung zeichnen anziehende Unternehmen viele weitere Faktoren aus. Genau hier setzt das Projekt an.

In den unterschiedlichen teilnehmenden Unternehmen bewirkt der vernetzende und austauschende Charakter einen offenen Umgang mit der Problematik. Ohne ein allgemeingültiges Patentrezept vorzustellen, werden neben Weiterbildungsinhalten zu Gesellschaftlichem Engagement im Mittelstand die Teilnehmer aufgefordert, beim obligatorischen Betriebsrundgang Verbesserungspotentiale zu besprechen. Im Ergebnis stärkt die gemeinsame Arbeit den gesamten Wirtschaftsstandort Erzgebirge.

Zum dritten Seminar wurde in die Arendt Gruppe nach Elterlein eingeladen. Unter dem Titel „Das eigene CSR Engagement entwickeln“ trafen sich 14 Teilnehmer um neben theoretischer Wissensvermittlung auch näheres über den Ablauf eines modernen Logistikunternehmens zu erfahren. Der Geschäftsführer Herr Jürgen Arendt hat es sich nicht nehmen lassen persönlich durch sein Unternehmen zu führen und den Weg vom Kleintransportunternehmen hin zu einem Logistik- und Speditionsdienstleister mit rund 100 Mitarbeitern aufzuzeigen.

Dabei überraschte Herr Arendt mit einem besonderen gesellschaftlichen Engagement. Das Projekt www.ChallengeFeeling.de wurde ins Leben gerufen um lebensbedrohlich erkrankte Kinder und Jugendliche, sowie deren Familien zu unterstützen, Freude zu schenken und Lebensmut zu wecken. Getreu dem Motto: „Lachen ist die beste Medizin“ geht es im 430 PS starken Renntaxi und mit Spitze 300 km/h über die Rennstrecke. Diese Glücksmomente bei den kleinen Patienten sowie den Betroffenen wirken lange nach und bleiben sicherlich unvergesslich. Jedoch helfen auch alle Förderer, Sponsoren und die Mitfahrer der gebuchten Plätze mit, den Alltag für die Patienten im Dresdner Kinder- und Jugendhospizdienst erträglicher zu gestalten.